

Über den Tellerrand hinaus...

Im vorgerückten Ausbildungsstadium können Stationen bei einem Ministerium, einer Standesorganisation im In- und Ausland oder als Verwalter einer vakanten Notarstelle folgen. Wesentlicher Bestandteil des Vorbereitungsdienstes auf das Notaramt sind zudem zahlreiche notarspezifische Fortbildungsveranstaltungen in allen praxisrelevanten Rechtsgebieten.



Über Geld spricht man nicht?

Wir schon! Notarassessoren stehen während des Anwärterdienstes in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis. Sie sind von der Sozialversicherungspflicht befreit und erhalten eine Beihilfe entsprechend den maßgeblichen Beihilfevorschriften des Bundes. Die Vergütung ist angelehnt an die Besoldungsgruppe R1 des Bundes. Auch Urlaubs- und Weihnachtsgeld werden gezahlt.

Als Notarin oder Notar müssen Sie Ihr Geld dann selbst erwirtschaften. Unternehmerische Fähigkeiten sind also auch gefragt. Doch keine Sorge! Mit dem Amt übernehmen Sie eine arbeitende Einheit im laufenden Betrieb, die wirtschaftlich tragfähig ist. Als Netz mit doppeltem Boden sichert die Solidargemeinschaft der Notare schließlich ein Mindesteinkommen ab.

Fragen? Einblick gefällig?

Haben Sie Fragen zum Berufsbild, zum Bewerbungsverfahren oder zum Ablauf des Anwärterdienstes? Wollen Sie sich in einem Praktikum oder während der Anwalts- bzw. Wahlstation bei einem Notar vom Berufsbild einen Eindruck verschaffen? Dann sprechen Sie mit uns!

Wir freuen uns, mit Ihnen in Kontakt zu kommen!

Ihr Kontakt zu uns:



Notarkammer Brandenburg

Dortustraße 71 • 14467 Potsdam
Telefon: (03 31) 280 37 02
E-Mail: sekretariat@notarkammer-brandenburg.de
www.notarkammer-brandenburg.de



Notarkammer Mecklenburg-Vorpommern

Alexandrinestraße 26 • 19055 Schwerin
Telefon: (03 85) 5 81 25 75
E-Mail: notk-mv@notarnet.de
www.notarkammer-mv.de



Notarkammer Sachsen

Königstraße 23 • 01097 Dresden
Telefon: (03 51) 80 72 70
E-Mail: notarkammer@notarkammer-sachsen.de
www.notarkammer-sachsen.de



Notarkammer Sachsen-Anhalt

Winckelmannstraße 24 • 39108 Magdeburg
Telefon: (03 91) 56 89 70
E-Mail: notarkammer.sachsen-anhalt@notarnet.de
www.notarkammer-sachsen-anhalt.de



Notarkammer Thüringen

Regierungsstraße 28 • 99084 Erfurt
Telefon: (03 61) 55 50 40
E-Mail: info@notarkammer-thueringen.de
www.notarkammer-thueringen.de

Ein Informationsblatt, herausgegeben von den Notarkammern in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Fotos: fotolia.com (animaflora, Antonioguillem, stockpics)

Berufsziel Notar/in?



Herausforderung und Verantwortung in jedem Fall





Schon mal vom Notar gehört?

Wer sich gerade auf das Examen vorbereitet, wird diese Frage klar bejahen. Schließlich nehmen eine Reihe wichtiger Vorschriften Bezug auf den Notar oder die notarielle Beurkundung.

Aber was genau macht der Notar? Wie sieht der praktische Alltag aus? Hartnäckig halten sich viele Vorurteile über die Tätigkeit des Notars und den Weg ins Notaramt. Und mal Hand aufs Herz: Sie glauben doch auch, dass

- Notare den ganzen Tag nur Urkunden vorlesen;
- die Tätigkeit eintönig und langweilig ist;
- angehende Notare eine weitere Prüfung ablegen müssen;
- man nur mit einem „sehr gut“ im Staatsexamen Notar wird.

Was ist eine notarielle Beurkundung, was eine öffentliche Beglaubigung? Was muss ein Notar alles tun, um einen Grundstückskaufvertrag vorzubereiten, zu beurkunden und abzuwickeln? Fragen, die auch gestandene Juristen oft nicht zu 100 Prozent beantworten können. Der Notar, das unbekannte Wesen? Schade! Wie im Examen und vor Gericht gilt auch bei der Berufswahl: Nur wer den Sachverhalt vollständig kennt, kann die richtige Entscheidung treffen.

Übrigens sind die oben genannten Vorurteile jeweils ganz klar FALSCH! Mit diesem Falblatt möchten wir Ihnen einen der spannendsten und herausforderndsten juristischen Berufe vorstellen. Und vielleicht wird das Amt als Notarin oder Notar auch für Sie künftig eine Perspektive.

Was ist nun die Wahrheit?

So wie der Strafverteidiger nicht nur Plädoyers hält und der Richter nicht nur Verhandlungen leitet, erschöpft sich die Arbeit des Notars nicht im Vorlesen. Der größte Teil der Arbeit des Notars läuft im Hintergrund ab.

Notare sind unabhängige Träger eines öffentlichen Amtes. Hier ähneln sich Richter und Notar. Beide sind unabhängig und neutral. Sie genießen aufgrund ihrer hohen fachlichen und sozialen Kompetenz besonderes Vertrauen. Anders als der Richter gestaltet der Notar jedoch die Zukunft. Er ermittelt die Ziele der Beteiligten, berät über die rechtlichen Folgen der abzugebenden Erklärungen und setzt die Vorhaben der Beteiligten schließlich praktisch um. Dies stellt eine Reihe von Anforderungen an die sozialen und juristischen Kompetenzen.

Die Fülle des (juristischen) Lebens

Die Tätigkeitsfelder des Notars sind so vielfältig wie das Leben: Wohnungskauf, Grundstücksschenkung, Gesellschaftsgründung, Unternehmensverschmelzung, Ehevertrag, Scheidungsfolgenvereinbarung, Testament oder Erbauseinandersetzung. Auch Querbezüge zum Internationalen Privatrecht, zum Öffentlichen Recht und zum Steuerrecht gehören dazu. So facettenreich wie die Rechtsgebiete sind auch die Menschen, die dem Notar begegnen. Neben Rechtskenntnissen sind daher Organisationstalent, Kreativität, Verantwortungsbewusstsein, Gespür und Geschick im Umgang mit Menschen, Kommunikationsfähigkeit und Personalführungskompetenz gefragt.

Ohne Traumnote geht es nicht?

Natürlich sagen Abschlussnoten nicht alles über die notwendigen Qualifikationen für die Tätigkeit als Notarin oder Notar. Die rechtsgestaltende Tätigkeit sowie die Vielfalt und die Verzahnung der Rechtsgebiete verlangen jedoch sehr gute Rechtskenntnisse. Ab einem Prädikatsabschluss – im Idealfall im Zweiten Staatsexamen – sollten wir ins Gespräch kommen!

Drittes Staatsexamen?

Von wegen! Die notarielle Fachprüfung ist nur für den Anwaltsnotar notwendig. Für die Bestellung zum hauptberuflichen Notar muss der Notarassessorendienst absolviert werden. Anschließend bewirbt man sich auf frei werdende Notarstellen, ohne dass dabei eine fachliche Prüfung stattfindet. Voraussetzung für die Aufnahme in diesen Vorbereitungsdienst sind überdurchschnittliche Examensergebnisse und die persönliche Eignung, die sich insbesondere in sozialer Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit ausdrückt.

Der Notarassessorendienst dauert regelmäßig drei Jahre und hilft, die fachlichen Qualifikationen für das Notaramt zu vermitteln und die persönlichen Anforderungen zu vervollständigen.

Zwei Formen des Notariats

In Deutschland gibt es zwei Formen des Notariats: Das hauptberufliche Notariat (z.B. in den neuen Bundesländern, Bayern und Hamburg) und das Anwaltsnotariat (z.B. in Berlin und Hessen). Im hauptberuflichen Notariat sind Notare ausschließlich als solche tätig; eine Betätigung als Rechtsanwalt ist ihnen untersagt. Im Anwaltsnotariat hingegen kann man als Rechtsanwalt und Notar tätig sein. Natürlich gibt es hier für den Einzelfall strenge Regelungen, damit es nicht zu einer Vermischung der Tätigkeiten kommt.

Training on the job!

Ein Vorbereitungsdienst ist kein stumpfes Lernen. Vielmehr vertreten die Assessoren nach einer Einarbeitungszeit ihren Ausbildungsnotar und andere Notare ihres Kammerbereichs. Hierbei erhalten sie natürlich Unterstützung durch ihre Ausbilder. Die Tätigkeit des Notarassessors ist anspruchsvoll und verlangt ein hohes Maß an Flexibilität. Das örtliche Einsatzgebiet erstreckt sich auf den gesamten Kammerbereich, in dem der Notarassessor bestellt ist.